

Demgemäss wurde Hersfeld von den Leuten des Klosters (*'ex omni abbatia familia convocata'*) mit Mauer und Graben umgeben. Andere Klosterburgen finden sich als *'urbes'* bei Thietmar genannt¹⁾: III, c. 18 (12) *'monasterium sancti Laurentii in urbe quae Calva dicitur'*, vergl. IV, c. 57 (36): *'de monasterio quod Calva dicitur'*; das Kloster Lorsch heisst *'urbs'*, V, c. 11 (7): *'ad urbem Larsem ubi sanctus requiescit Nazarius'*; desgleichen Corvey, V, c. 19 (11) — *'ad urbem quae nova Corbeia vocatur'*.

So ist auch allein richtig zu verstehen, was Odilo von Clugny in seiner Lebensbeschreibung der Kaiserin Adelheid von ihrer Klostergründung in Selz am Rhein berichtet²⁾. *'Ante duodecimum circiter obitus sui (999 Dec.) annum in loco, qui dicitur Salsa, urbem decrevit (Adalheida) fieri sub libertate Romana . . . In ipso etiam loco monasterium a fundamentis miro opere condidit . . .'* Man hat dies so verstanden, als ob Adelheid zuerst eine Stadt zu Selz, und zwar mit römischer Municipalverfassung (Eichhorn) gegründet und dann auch ein Kloster daselbst gestiftet hätte. Doch bedeutet *'libertas Romana'* lediglich das unmittelbare Schutzverhältnis unter dem römisch-apostolischen Stuhl, welches nur durch das Kloster sich auch auf die Stadt erstreckte. An dem Missverständnis, es zunächst auf diese zu beziehen, trägt allerdings Odilo die Schuld. Aber auch von einer Stadt ist nicht die Rede, sondern nur von einer Burg, die zum Schutze des Klosters bestimmt war, und auf das Kloster allein beziehen sich die Privilegien des Kaisers Otto III. und des Papstes Johann XV.³⁾ Richtig hat Thietmar den Zusammenhang von Burg und Kloster dargestellt, IV, c. 43 (27): *'Aethelheidis autem imperatrix urbem quae Celsa vocatur edificans, collectis ibidem monachis omnibusque perfectis . . . gaudens appeciit de quibus orta fuit (ging sie ein zu ihren Vätern)'*; hiernach wurde die Burg nur um des Klosters willen erbaut und war eins mit diesem.

Unter dem Schutze günstig gelegener Burgen entstanden Ansiedelungen von Bewohnern in Vororten, für die Widukind den Ausdruck *'oppidum'* gebraucht. Besonders deutlich ergiebt sich seine Anschauung von *'urbs'* und *'oppidum'* aus der Erzählung, wo er den Angriff der Franken auf die Burg

1) Ich citiere nach der Octav-Ausgabe von Kurze, in welcher die Kapiteleintheilung geändert ist. 2) MG. SS. IV, 641. 3) Vgl. meinen Aufsatz: Ueber die *libertas Romana* der Stadt Selz im 10. Jahrh., in der Kieler Monatsschrift für Wiss. und Litt. 1852, S. 696 f. Neuerdings hat W. Erben in der Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. VII in einer Abh. über die Anfänge des Kl. Selz die Urkunden untersucht und insbesondere die Echtheit der Bulle Johannis XV. vertheidigt.